

TERMINE

jeden Dienstag

■ von 9 bis 11 Uhr
Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e.V. nur nach telefonischer Vereinbarung
■ Rentenberatung in der Verwaltungsstelle, Termine nach Vereinbarung

- **3. April, 17 Uhr**
AK Arbeitssicherheit (Leitung)
- **3. April, 17:30 Uhr**
Ortsjugendausschuss Rhein-Neckar in HD
- **16. April, 8:30 Uhr**
Ortsvorstandssitzung in HD
- **16. April, 17:30 Uhr**
AK Vertrauensleute in HD
- **17. April, 17 Uhr**
AK Schwerbehinderte
- **19. April, 17:30 Uhr**
Leitungsteam VL
- **25. April, 14 Uhr**
AK Arbeitslose
- **30. April**
Arbeitnehmerempfang der Stadt Heidelberg

SEMINARE

- **1. bis 5. April**
Arbeitnehmer 1 in Bad Orb
- **19. bis 20. April**
Fachseminar DGUV Vorschrift 1
- **22. bis 26. April**
Arbeitnehmer 1 in Mossautal-Gütersbach
- **23. bis 27. April**
BR Kompakt

Impressum

IG Metall Heidelberg
Friedrich-Ebert-Anlage 24
69117 Heidelberg
Telefon 06221 98 24 0
Fax 06221 98 24 30
E-Mail:
Heidelberg@igmetall.de

Internet:
► www.rhein-neckar.igm.de
Redaktion:
Mirko Geiger
(verantwortlich),
Michael Seis

Innovation gegen Kahlschlag

INNOVATIVE KONZEPTE BEI HDM

Entgegen dem von HDM geplanten Kahlschlag, der zum Abbau von weiteren 1250 Arbeitsplätzen führt, setzten die Arbeitnehmer auf innovative Konzepte. Mit innovativen Ausscheidungsinstrumenten soll eine drohende Überalterung des Unternehmens verhindert werden. »Bei den letzten Personalmaßnahmen haben so viele junge Fachkräfte das Unternehmen verlassen, dass wir uns dies mit Blick auf die Zukunft des Unternehmens nicht mehr erlauben können«, sagt Rainer Wagner, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates.

»Wir sind froh, Alternativen zum vom Unternehmen geforderten Personalabbau entwickelt zu haben«, sagt der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Heidelberg, Mirko Geiger. »Einen Kahlschlag nach dem Rasenmäherprinzip tragen wir nicht mit.« Ein solches Vorgehen würde aus Sicht der Arbeitnehmervertreter das Unternehmen in seinem Bestand dauerhaft gefährden. Zur Verhinderung setzen IG Metall und Betriebsrat auf das bewährte Modell der dauerhaften Arbeits-

In Abteilungsversammlungen stellten die Arbeitnehmervertreter ihr Forderungskonzept zur Überwindung der schwierigen Situation der Heidelberger Druck vor.



zeitverkürzung. Von einer zehnprozentigen Arbeitszeitreduzierung ohne Entgeltausgleich war die Rede.

Diese soll mit der zu erwartenden Entgelterhöhung in der Tarifrunde 2012 und einer tariflichen Strukturkomponente aufgefangen werden, so dass die Beschäftigten im Grunde nicht weniger Entgelt am Monatsende im Geldbeutel haben.

»Mit diesem Konzept haben wir die Chance, ohne Kündigungen diese schwierige Situation zu bewältigen«, erklärte Mirko Geiger im Anschluss an die Ver-

sammlungen. »Wir haben das Know How und die Fachkräfte, um ein 20 Meter langes Schweizer Uhrwerk zu bauen«, sagt Rainer Wagner. »Dieses Know How müssen wir unbedingt bewahren und ausbauen«, fordert Wagner mit Blick auf die durch die Arbeitnehmervertretung geforderte Geschäftsfelderweiterung und den Einstieg in das Zukunftsthema »Leichtbau«.

»Wir erwarten, dass der Vorstand diese Forderung mitträgt«, waren sich Geiger und Wagner einig. Ansonsten könnte es in der Belegschaft laut werden. ■

Tarifeinigung bei Umdasch in Neidenstein: vier Prozent

Beschäftigte erhalten stufenweise vier Prozent mehr Einkommen.

Ab dem 1. März 2012 erhöhen sich die Entgelte bei Umdasch um 2,5 Prozent. Zum 1. Dezember

2012 gibt es eine weitere Entgelterhöhung von 1,5 Prozent. Für die Leermomente Januar und Februar

wurde eine Sonderzahlung von jeweils 90 Euro vereinbart. Der Tarifvertrag ist erstmals zum 31. Mai 2013 kündbar.

Mit dem gefundenen Ergebnis konnte das Niveau des Flächentarifvertrages der Holz- und Kunststoffbranche in Baden-Württemberg gehalten werden.

Ein gutes Ergebnis vor dem Hintergrund, dass 2011 für die Firma nicht ganz so gut gelaufen ist wie die letzten Jahre, bewertet Michael Seis, Verhandlungsführer der IG Metall, den getroffenen Kompromiss. ■



Umdasch Shop Fitting: vier Prozent mehr Geld.